

Proben für gemeinsamen Auftritt

Julia Pleninger und Christian Rombach, Preisträger der Volksbank Hochrhein-Stiftung, spielen beim Preisträgerkonzert am 11. Februar

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Zum ersten Mal kommen die diesjährigen Preisträger der Volksbank Hochrhein-Stiftung aus der gleichen Gemeinde: Julia Pleninger (16, Klavier) aus dem Wutöschinger Ortsteil Horheim und Christian Rombach (23, Schlagzeug) aus Degernau. Beide wurden von der Preisvergabe restlos überrascht: Julia Pleninger meint: „Als mein Vater mich anrief, habe ich mich total gefreut und konnte an nichts anderes mehr denken!“ Jetzt lernten sich beide bei einer ersten gemeinsamen Probe in der Musikschule in Tiengen kennen. Und auch für sie ist die Kombination von Klavier und Marimba eine Premiere: Sie werden beim Preisträgerkonzert gemeinsam ein Stück von Nebojsa Zirkovic spielen.

Julia Pleninger ist heute in der 10. Klasse am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar. Jedes zweite Wochenende fährt sie die weite Strecke nach Hause, weil dann das Internat geschlossen ist: „Am Anfang vor fünf Jahren hatte ich oft Heimweh“, meint sie rückblickend. Aber inzwischen sind die Schüler des Gymnasiums (rund 120 Schüler) und auch die 18 Schüler ihrer Klasse für sie wie eine große Familie geworden. Alle Schüler spielen hier ein Instrument und erhalten zusätzlich zu den Schulfächern und dem Hauptfach noch Unterricht in Tonsetz, Gehörbildung, Rhythmik, Musikkunde und – in ihrem Fall – auch noch im Blattspielen. Dazu kommt tägli-



Julia Pleninger und Christian Rombach bei einer ersten gemeinsamen Probe. BILD: TILLESSEN

ches Klavierspielen und sie singt auch noch im Schulchor mit. Zeit für Hobbys bleibt da kaum mehr. So viel Fleiß zahlt sich aus: So konnte sie im vergangenen Jahr nicht nur bei „Jugend musiziert“ einen ersten Preis gewinnen sondern auch bei Klavierwettbewerben in Frankfurt und Wien einen dritten bzw. einen zweiten Preis. Jetzt übt sie für „Jugend musiziert 2014“ und natürlich für das Preisträgerkonzert der Volksbank am 11. Februar. Was sie mit dem Preisgeld von 3000 Euro macht? Sie lacht: „Ich spare auf einen eigenen Flügel!“

Auch Christian Rombach wird das Preisgeld erst mal sparen – „vielleicht für neue Schlegel? Davon kann man als Schlagzeuger nie genug haben. Oder irgendwie anlegen, ich weiß noch nicht!“ Er wollte eigentlich immer schon Schlagzeug spielen, hörte dann aber mit sechs Jahren, dass er dafür noch zu klein sei. So machte er den Umweg über die Gitarre und fing erst mit 12 Jahren mit Schlagzeug an: „Das ist ziemlich spät für dieses Instru-

ment.“ Er hatte verschiedene Lehrer, spielte im Musikverein Degernau und später in verschiedenen Bands wie der „Black Forest Percussion Group“ (da war er Gründungsmitglied) und der Band „joshi und seine crew“, da allerdings am E-Bass. Rückblickend war für ihn besonders sein Lehrer Lee Ferguson wichtig: „Durch ihn bin ich zur Neuen Musik gekommen!“

Nach dem Abitur in Tiengen studierte er Percussion und Dirigieren an der Berufsfachschule in Dinkelsbühl. Seit 2012 studiert er klassisches Schlagzeug an der Hochschule für Musik in Basel. An zwei Tagen in der Woche ist er allerdings auch Freier Mitarbeiter an der Musikschule Südschwarzwald und Lehrer am Blasmusik-Ausbildungszentrum Laufenburg (BAZ). Beruflich kann er sich kaum vorstellen, in einem Orchester zu spielen.

Der Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung ist mit je 3000 Euro dotiert. Die Preisverleihung 2014 findet am Dienstag, 11. Februar, bei der Volksbank in Waldshut statt.